

Rhein-Neckar-Zeitung, Fr., 11.11.2011

## „Der Enjoy Jazz-Freund wird zum Teil des gesamten Festivals“

Der Freundeskreis des Festivals will noch bekannter werden

Von Micha Hörnle

Wozu gibt es nicht alles Freundeskreise: fürs Theater, fürs Museum, für die Uni, für die Partnerstädte – und natürlich auch für Festivals. Während manche Freundeskreise schon ziemlich etabliert sind, schickt sich der Freundeskreis von Enjoy Jazz, dem Jazzfestival, das noch bis zum 18. November läuft, an, sich bekannter zu machen. Miriam Werner und Katja Maibaum erklären, was daran gut sein soll, ein Jazzfreund – oder wie sie es nennen, ein „Friend of Jazz“ – zu werden. 150 wissen es bereits, sie sind Mitglied. Angefangen hat alles Ende 2008 mit 15 Gründern.

### > Wozu gibt es überhaupt einen Freundeskreis?

**Miriam Werner:** Um das Festival Enjoy Jazz finanziell zu fördern und ideell zu unterstützen.

### > Wie sieht die finanzielle Unterstützung aus?

**Katja Maibaum:** Der reguläre Mitgliedsbeitrag liegt bei 70 Euro im Jahr. Eine Fördermitgliedschaft gibt es ab 500 Euro;

mittlerweile gibt es viele Fördermitglieder, zum Beispiel die Werbeagentur Signum aus Mannheim, SAP, die Anwaltskanzlei Adjuga aus Heidelberg, Bayer-Digitaldruck und Privatpersonen.

### > Wie sieht die ideelle Unterstützung aus?

**Werner:** Alle Mitglieder sollen und wollen Enjoy Jazz als Begriff weiter etablieren und seine Idee weitertragen. Damit bekommt der Freundeskreis auch eine Art Netzwerkcharakter.

**Maibaum:** Der Gedanke ist der, dass das Festival persönlicher erlebt wird. Die Mitglieder sollen sich Enjoy Jazz verbunden fühlen.

### > Heißt ideelle Unterstützung dann auch, dass man als Freundeskreis Einfluss aufs Programm nimmt?

**Werner:** Nein, die inhaltliche Gestaltung bleibt weiter in den Händen des Festivalintendanten Rainer Kern. Der Freundeskreis ist eher Diskussions- und Reflexionsort, an dem natürlich auch Ideen entwickelt werden können.

### > Muss man Jazz mögen, um Mitglied im Freundeskreis zu werden?

**Werner:** Nein, aber es hilft. (lacht)

**Maibaum:** Da kommen die unterschiedlichsten Menschen zusammen, die sich vielleicht so nie getroffen haben – und das, ohne dass es gleich zum Stammtisch wird. Zwei Mitglieder nehmen jetzt sogar gemeinsam Saxofonunterricht.

**Werner:** Es geht auch darum, dass man auf ein Konzert kommt und nicht allein ist.

### > Wo kommen denn die Freunde des Festivals her?

**Werner:** Natürlich aus den drei Hauptspielstädten Heidelberg, Mannheim und Ludwigshafen, aber auch aus der gesamten Metropolregion.

### > Aber ist es nicht eher so, dass die Heidelberger nicht nach Mannheim auf Konzerte gehen, sondern lieber in der Stadt bleiben?

**Werner:** Alte Klischees. Die Enjoy-Jazz-Freunde sind so flexibel, dass sie durch die ganze Region fahren.



Katja Maibaum (l.) und Miriam Werner koordinieren den Enjoy Jazz-Freundeskreis. Foto: Kresin

### > Wie muss man sich denn den Freundeskreis vorstellen?

**Maibaum:** Die Mitglieder sind völlig verschiedener Herkunft, es ist jedenfalls keine „geschlossene Gesellschaft“ – und jede und jeder ist herzlich willkommen.

**Werner:** Sie sind so vielfältig wie die Region, und das ist ja auch das Belebende.

### > Was hat man nun konkret davon, im Freundeskreis zu sein?

**Werner:** Man ist zu Events inner- und außerhalb des Festivals eingeladen, also zu exklusiven Konzerten, Lesungen; Empfängen, Einführungen – bis hin zum begleitenden Swing-Tanzkurs unlängst zu der Swing-Veranstaltung auf dem Schloss. Dahinter steckt die Idee, dem Festival näher zu kommen und mehr geboten zu bekommen als der normale Festivalbesucher. Und so ist der Enjoy-Jazz-Freund ein Teil des ganzen Festivals.

① **Info:** Wer Mitglied, also „Friend of Jazz“, werden will – Telefon: 06221/5835855 oder E-Mail an: friends@enjoyjazz.de.